

Recht nicht mehr ein formalistisches Recht auf der Grundlage des alten römischen Rechtes, sondern geht aus von einer dynamischen Auffassung des Rechts und der zugrunde liegenden Pflichten gegenüber Volk und Rasse. Es ergaben sich so ganz neue Rechtssparten, wie das Recht der Erb- und Rassenpflege, das Erbhofrecht, das neue Bodenrecht, das Siedlungsrecht, ebenso wie auf dem Gebiete des Kulturrechts neue Gesichtspunkte erwachsen und Grundlinien gezogen werden mußten. Die gesamte Neuordnung des Volksaufbaues wirkt sich naturgemäß stark in der Kodifikation des Rechts aus. Aber auch das eigentliche, bürgerliche Recht ist auf das stärkste von den neuen Auffassungen verändert worden. Auch beim Strafrecht kommt man, ausgehend vom Volksbegriff, gegen den sich Verfehlungen richten, zu ganz neuen Auffassungen, welche in ihrer Durchführung in wenigen Monaten eine Reinigung des bürgerlichen Lebens von den überwuchernden asozialen Elementen erreichte. Im Gebiet der Wirtschafts-, Sozial- und Arbeitswissenschaft folgte die Wissenschaft den grundlegenden Umwälzungen von Wirtschaft, Sozialpolitik und Arbeit: der notwendige Neuaufbau des Volkes zeigte als bewegende Kraft der Wirtschaft den Ersatz des Goldes durch die Planung des Staates. Hier kreisen auch die Gedanken der Wissenschaft um aufbauende Probleme: Vierjahresplan, Arbeitsbeschaffung, Erzeugungsschlacht, Raumplanung, Siedlungswesen. Grundlegend neu geordnet wurden auch das Recht der nationalen Arbeit wie die organische Gestaltung der einzelnen Volksgruppen. Für das Heer von Arbeitslosen wurde das Recht auf Arbeit proklamiert und der Arbeit wieder ihre Ehre innerhalb des Volksganzen gegeben. Das große Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit ist hier die Grundlage der wissenschaftlichen Forschung. Nebenher geht die Bemühung, Freizeit und Erholung neu zu gestalten und eine Neuaufnahme und Neuordnung der gesamten wirtschaftlichen Vorgänge und der Grundtatsachen einer nationalen Wirtschaft. Innerhalb der geisteswissenschaftlichen Fächer erhielten eine zentrale Stellung die Vorgeschichte und Volkskunde und die damit zusammenhängenden Fragen der Rassen- und Völkerkunde, ebenso wie die Auffassung der Geschichte und der Kunstbegriffe sich erneuerte. Um in der Medizin die Hauptwandlung hervorzuheben, so können wir eine Umkehr von der mehr negativen Richtung der Bekämpfung der einzelnen Krankheiten auf eine pflegerische Haltung gegenüber dem Volksganzen feststellen. Volksgesundheitspflege ist heute der Zentralbegriff zusammen mit der Rassenpflege. Daraus erwachsend, haben die ganzen Fragen der Vererbung eine ungemein intensive Bearbeitung erfahren, wovon der große internationale Kongreß für Vererbung in Berlin im Jahre 1937 Zeugnis ablegte, ohne daß dabei im einzelnen die Arbeit an der Bekämpfung der verschiedenen Krankheiten Schaden gelitten hätte. Hormon- und Vitaminforschung sowie Viruskrankheiten sehen deutsche Forschung an der Spitze, und es genügt ein Blick in die Verlagskataloge, um die rege Forschung auf diesen Gebieten zu erweisen. Wir machen aus Kohle und Holz fast alle denkbaren Stoffe. Buna ist ein Weltbegriff, und Zucker oder Futtermittel aus Holz sollen auf deutscher forschender Grundlage nicht nur in Deutschland, sondern auch in Norwegen durchgezogen werden. Welche Literatur ist auf dem Gebiete der im Auslande einst verspotteten Kunst- und Ersatzstoffe erwachsen!

Es würde zu weit führen, die anderen naturwissenschaftlichen Fächer im einzelnen hier durchzugehen. Daß Deutschlands Stellung auf dem Gebiet der Technik noch heute führend ist, beweisen allein die Leistungen der deutschen Kriegsmaschinen, welche ohne die vorhergehenden Erfolge wissenschaftlicher Arbeit nicht denkbar sind. Daß diese Erfolge von objektiver ausländischer Seite erkannt, wenn auch vielleicht nicht anerkannt

werden, ersieht man am besten aus der Tatsache, daß die Stellen des Auslandes, die die größten Mittel für naturwissenschaftliche Zwecke zu vergeben haben, die Forschungsrichtung ihrer eigenen Arbeit durch die deutschen Leistungen bestimmen lassen. Wenn man die letzten Berichte der Rockefeller Foundation liest, so ist die neue Richtung immer bestimmt durch einen Blick auf Deutschland und seine bisherigen Leistungen. Z. B. schrieb die Rockefeller Foundation im Jahre 1937, daß die Führerschaft Deutschlands auf dem Gebiete der organischen Chemie in einigen Ländern angegriffen würde, in den Vereinigten Staaten selbst die Entwicklung aber entmutigend langsam sei. An sehr wenigen Stellen Amerikas seien auf dem Gebiete der organischen Chemie, der biologischen Wissenschaft und der Chemie Anzeichen einer Gemeinschaftsarbeit zu finden, wie sie Deutschland seit je ausgezeichnet habe.

Im Jahre 1938 stellt man fest, daß die Arbeit in der Chemotherapie in Deutschland auf gutem Wege sei, während man in Amerika noch nichts erreicht habe. Die Erfolge Deutschlands auf dem Gebiet der afrikanischen Schlafkrankheit böten Möglichkeiten eines breiten frontalen Angriffs, um hinter die Geheimnisse der verborgenen Wirkung chemischer Substanzen auf die geistigen Funktionen zu kommen. Man habe auch auf dem Gebiet der Dermatologie noch keine Forschungsinstitute stehen, die sich mit den deutschen und ostmärkischen messen könnten. Auf dem Gebiete der Pharmakologie gebe es in fünfundzwanzig anerkannten amerikanischen medizinischen Hochschulen keine besondere pharmakologische Abteilung; auf dem Gebiet der Gerichtsmedizin hielten die Vereinigten Staaten nur einen mäßigen Vergleich mit den Leistungen Europas aus. Auf dem Gebiete der industriellen Medizin gebe es in Amerika kein Institut, das sich mit dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie in Dortmund vergleichen könne. Und gerade auf dem Gebiet, auf dem das Schwergewicht der neuen deutschen Forschung liegt, der Bevölkerungspflege und vorbeugenden Medizin, wird festgestellt, daß sehr wenige der siebenundsiebzig medizinischen Hochschulen in den Vereinigten Staaten auf diesen Gebieten überhaupt Professuren besaßen. Schließlich wird festgestellt, ohne allerdings Deutschland zu nennen, wie das Kindbettfieber in anderen Ländern fast verschwunden sei, während der Todesprozentsatz im Kindbettfieber in den Vereinigten Staaten eine »National Disgrace« darstelle. (The Rockefeller Foundation, A Review for 1938.)

Und schließlich ist es doch interessant, daß deutsche Verleger feststellten, daß England sofort nach Kriegsausbruch die gesamten bisher bezogenen deutschen Zeitschriften über die Schweiz und Holland neu bestellte. Die Weltbedeutung unserer medizinischen Zeitschriften erhellt zugleich auch aus dem Kampf amerikanischer Bibliotheken für ihre Verbilligung. Stärker aber noch als diese Argumente wirkte auf mich der persönliche Eindruck, den ich von den in den letzten Jahren veranstalteten Buchausstellungen mit heimbrachte. Wer die in dichten Reihen vor den Ständen der deutschen Technikabteilung in Belgrad, Budapest, Bukarest, Kopenhagen und Stockholm nicht wankenden jungen Techniker sah, oder die Bitten der spanischen Professoren erlebte, bei der dortigen großen Buchausstellung doch auch die aus Platzmangel nicht gezeigten Werke auch noch vorzulegen, weiß, wie groß der Hunger nach dem deutschen wissenschaftlichen Buch ist. Dasselbe gilt von den jeweils gezeigten anderen wissenschaftlichen Abteilungen: Medizin, Physik und Chemie, Geologie, wie den geisteswissenschaftlichen Fächern: Kunst, Recht und Philologie. Erstaunlich war es auch, bei der halbstündigen Führung Mussolinis durch die wissenschaftliche Abteilung der Deutschen Buchausstellung in Rom festzustellen, wie viele Namen